

Die Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen

Autor(en): **Egli, Bernhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **50 (1998)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen

Bernhard Egli

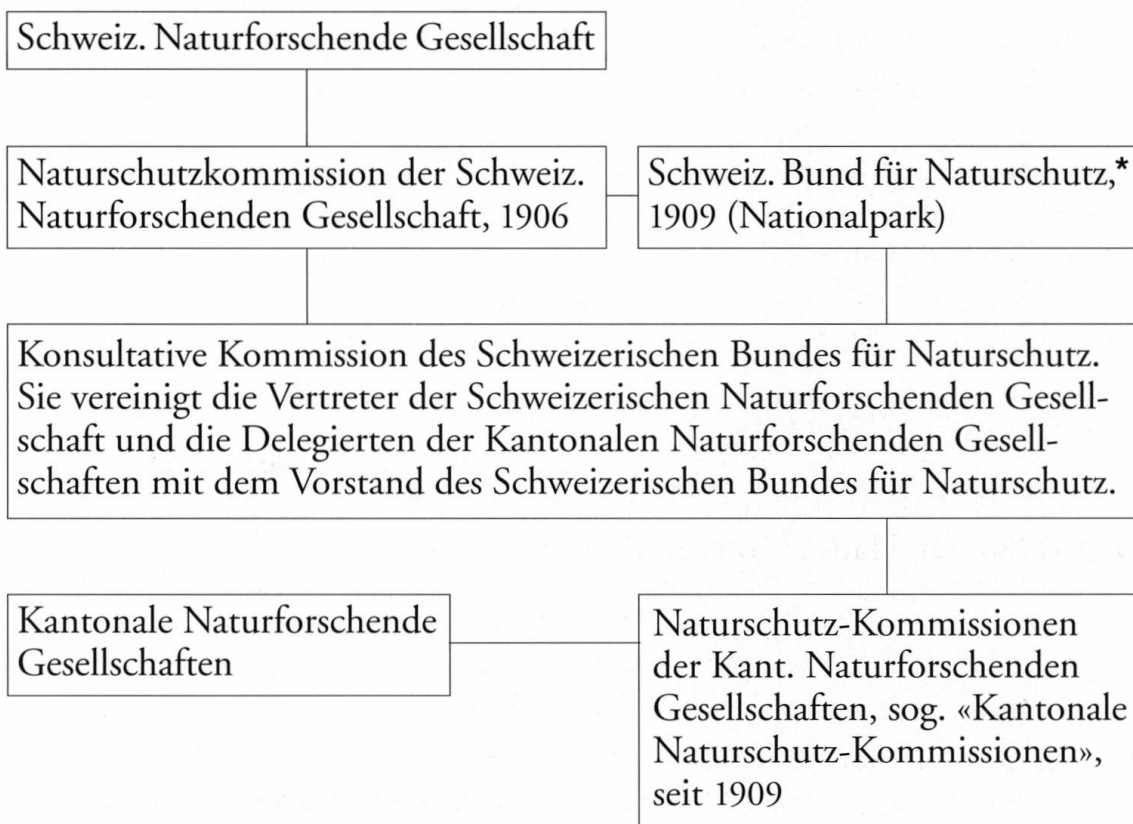
- 1815 Die schweizerische Naturforschende Gesellschaft wird auf Anregung des Zoologie-Professors Heinrich Rudolf Schinz, welcher sich schon zu dieser Zeit für den Vogelschutz einsetzte, gegründet.
- 1822 Tagebucheintrag: «Dienstag, den 9. April 1822. Heute abend war nun die erste Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins, im Zimmer der Jezler'schen Bibliothek auf dem Gymnasium, wo Hptm. Stierlin zum Ochsen, als erwählter Aktuar der Gesellschaft, deren Stifter er ist, den Anfang der naturwissenschaftlichen Unterhaltung mit Verlesung eines Auszuges aus mehreren Schriften über Meteorsteine machte.» Der 9. April 1822 kann somit als Gründungstag der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen bezeichnet werden (siehe Mitteilungen der NGSCH 2, 1922/23 und 8, 1928/29).
- 1824 Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen mit dem Jahrespräsidenten Johann Conrad Fischer.
- 1829 Die Gesellschaft zählt 196 Mitglieder, davon 3 Frauen und ein Ehrenmitglied. Der grösste Anteil der Mitglieder besteht aus Ärzten, Fabrikanten und Direktoren, Lehrern und Apothekern.
- 1830 In den Dreissigerjahren werden keine Versammlungen abgehalten und die Gesellschaft wird aufgelöst, da die Diskussion über eine Kantonsverfassung die Mitglieder entzweit.
- 1843 Am 25. September werden der Naturhistorische Verein und hierauf das Naturhistorische Museum durch Johann Conrad Laffon gegründet. Der Naturhistorische Verein steht in der Folge in enger Verbindung mit der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen.
- 1847 Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen.
- 1872 Am 24. April wird die NGSCH durch den Entomologen Dr. med. Jakob Stierlin (Präsident) und andere wieder neu gegründet.
- 1874 Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen.
- 1906 Gründung der Naturschutz-Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und der Naturschutzkommission der NGSCH.

- 1918 Der Museumsverein wird aufgelöst und die Sammlungen inkl. eines Fonds an die Stadt Schaffhausen mit dem Ziel der Museumsgründung im Klostergut Allerheiligen übertragen. Da die Stadt die Annahme vorerst verweigert, übernimmt die NGSH treuhänderisch die Verwaltung von Sammlungen und Fonds.
- 1921 Aus den Aktivitäten der Naturschutzkommission der NGSH: «Durch die Korrektion des Unterlaufes der Biber unterhalb Ramsen wurde die daselbst geschaffene Fischotterreservation zerstört.» Erfolgreicher Schutz der Flora der Schaarenwiese.
- 1922 Hundert Jahre nach der Vereinsgründung entsteht die erste Ausgabe der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen. Sie enthält Sitzungsberichte, Nekrologe, Beiträge über Schmetterlingsfauna und Flora des Kantons Schaffhausen und einen Bericht über eine geologische Exkursion auf den Reiat. Redaktor ist Dr. h. c. Georg Kummer.
- 1924 Die kantonale Naturschutzkommission hat ein Verzeichnis der im Kanton Schaffhausen geschützten Naturdenkmäler erstellt.
- 1925 Am 31. Oktober schenkt die NGSH ihre Bibliothek der Stadt Schaffhausen.
- 1926 Aus dem Jahresbericht der kantonalen Naturschutzkommission geht hervor, dass eine neue Pflanzenschutzverordnung erlassen worden ist.
- 1930 Aus dem Jahresbericht der kantonalen Naturschutzkommission geht hervor, dass die archäologischen Fundstätten der Schweizersbildfelsen durch den Kanton gekauft wurden.
- 1931 Immer mehr konzentriert sich die Naturschutzkommissionsarbeit auf den Schutz des Rheinfalls (vor Industriebauten und Kraftwerkplanung Rheinau). Beginn der Veröffentlichung der Flugblätter der Naturschutzkommission der NGSH. Diese werben für den Natur-, Landschafts- und Heimatschutz. 1. Flugblatt: «Am Rheinfall» von Professor Albert Heim.
- 1933 Aus dem Jahresbericht der kantonalen Naturschutzkommission geht hervor, dass Schutzverfügungen für eine Reihe von schönen und seltenen Bäumen erlassen wurden.
- 1935 Am 2. Februar übergibt die NGSH ihren Museumsbaufonds (Fr. 243 000.–) der Stadt Schaffhausen. Davon stehen Fr. 44 000.– für den inneren Ausbau des alten Museums an der Frauengasse zur Verfügung).
- 1936 Die Stadt eröffnet das renovierte Naturhistorische Museum.
- 1938 Eröffnung des Museums zu Allerheiligen.
- 1939 Internationale Grönlandtagung der NGSH in Schaffhausen.

- 1943 Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen (mit Eröffnungsrede des Jahrespräsidenten Arthur Uehlinger zur Geschichte der NGSH).
- 1944 1. April. Das Naturhistorische Museum an der Frauengasse wird von zwei Brandbomben amerikanischer Herkunft getroffen. Es werden viele wertvolle Sammlungen, Akten, Briefe und Diapositive zerstört (siehe Mitteilungen der NGSH 19, 1944).
- 1949 Da die Mitteilungen der NGSH sehr wissenschaftlich abgefasst und für Laien wenig attraktiv sind, wird beschlossen, alljährlich ein Neujahrsblatt herauszugeben. Dieses enthält Themen aus der Heimat über Naturkunde sowie Volks- und Heimatkunde. Die erste Ausgabe trägt den Titel «Schaffhauser Volks-Tierkunde» von Bernhard Kummer und enthält volkstümliche Tiernamen und Mitteilungen über Tiere aus dem Kanton Schaffhausen. Redaktor ist Dr. h.c. Georg Kummer.
- 1952 Die Georg Fischer AG errichtet anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens die «Johann Conrad Fischer-Stiftung» zugunsten der NGSH.
- 1960 Errichtung der «Schul- und Volkssternwarte» auf der Steig und Übergabe ins Eigentum der Stadt Schaffhausen.
- 1963 Arthur Uehlinger wird Ehrenpräsident.
- 1967 Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen.
- 1972 Finanzierung der NGSH: J. Conrad Fischer-Stiftung (Fr. 4000.–), Zinsen aus dem Publikationsfonds (Fr. 3000.–), Mitgliederbeiträge (Fr. 6000.–), Beiträge der Stadt und des Kantons. Die Mitgliederbeiträge werden für Publikationen verwendet.
- 1977 Arthur Uehlinger wird Ehrenbürger der Stadt Schaffhausen.
- 1980 Die naturkundliche Abteilung im Museum zu Allerheiligen wird als Ersatz für das am 1. April 1944 abgebrannte Museum aufgebaut.
- 1988 Eröffnung der naturkundlichen Abteilung im Museum zu Allerheiligen am 28. November; Konservator ist Dr. Rudolf Schlatter.
- 1993 Markus Huber wird Konservator der naturkundlichen Abteilung des Museums zu Allerheiligen Schaffhausen. Am 28. August wird das 150-jährige Bestehen des Naturmuseums gefeiert.
- 1994 Eine 2-tägige Wasserfledermaus-Tagung mit rund 40 Teilnehmern aus dem In- und Ausland wird im Museum zu Allerheiligen abgehalten. Ziel ist unter anderem der Austausch von Informationen unter den Fachleuten. Die Tagungsergebnisse werden in den Mitteilungen der NGSH 39, 1994 publiziert.

1996 Astronomische Arbeitsgruppe der NGSH: Verdoppelung der optischen Leistung des Newton-Spiegelteleskops der «Schul- und Volkssternwarte Schaffhausen», umfassend neuer Fernrohrtube mit Zeiss-Hohlspiegel von 40 cm Durchmesser (bisher 26 cm), modernste Hochleistungsokulare und elektronische Steuerung der Stunden- und Deklinationssachse.

Übersicht über die im Zusammenhang mit der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft gegründeten Gesellschaften und Kommissionen:



* seit 1997 mit neuem Namen Pro Natura

Präsidenten der NGS

- 1872–1905: Dr. med. Jakob Stierlin, Entomologe (ab Neugründung 1872)
1905–1910: Dr. med. C.H. Vogler, Arzt
1910–1916: Hermann Pfähler, Apotheker
1916–1917: Prof. Dr. Ernst Kelhofer, Botaniker
1918–1929: Prof. Dr. Bernhard Peyer, Paläontologe
1929–1963: Arthur Uehlinger, Forstmeister
1963–1985: Dr. Hans Hübscher, Kantonsschullehrer
1985–1990: Dr. Rudolf Schlatter, Konservator der naturkundl. Abteilung
1990–1997: Dr. Jakob Walter, Kantonaler Fischereiaufseher
ab 1997: Dr. Erich Hammer, Chemiker

Präsidenten der kantonalen Naturschutzkommission der NGS

- 1906–1911: Dr. med. C.H. Vogler, Arzt
1911–1917: Prof. Dr. Ernst Kelhofer, Botaniker
1918–1926: Dr. h.c. Georg Kummer, Lehrer
1926–1943: Prof. Dr. Heinrich Bütler, Geologe
1944–1963: Dr. Hans Hübscher, Kantonsschullehrer
1963–1976*: Arthur Uehlinger, Forstmeister
* (letzte Erwähnung der Kommission)

Redaktoren der Mitteilungen der NGS

- 1922–1954: Dr. h.c. Georg Kummer, Lehrer (ab Beginn der Reihe)
1963–1972: Arthur Uehlinger, Forstmeister
1973–1988: Dr. Hans Hübscher, Kantonsschullehrer
1988–1990: Dr. Jakob Walter, Kantonaler Fischereiaufseher
1990–1996: Dr. Jürg Cambensy, Kantonsschullehrer
ab 1996: Dr. Ingo Rieger, Biologe

Redaktoren der Neujahrsblätter der NGS

- 1949–1954: Dr. h.c. Georg Kummer (ab Beginn der Reihe)
1955–1968: Bernhard Kummer, Lehrer
1969: Arthur Uehlinger, Forstmeister
1970–1993: Karl Isler, Lehrer
ab 1994: Dr. Bernhard Egli, Biologe

Wichtige Daten zielverwandter Organisationen und Ereignisse der Region Schaffhausen

- 1909 Gründung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz und des Nationalparks am 1. Juli durch Dr. Paul Sarasin aus Basel. Die Nationalpark-Idee stammt aus den USA (Mitte 19. Jh.). Der erste Nationalpark war Yosemite, der 1864 von Abraham Lincoln gegründet wurde. 1872 folgte der Yellowstone-Park. Nach diesem Vorbild wurden weltweit Nationalparks gegründet. Der Schweizerische Nationalpark war der erste in Europa.
- 1920 Carl Stemmler gelingt es nach 5 Jahren der Versuche, den durch Lehmentnahme zur Abdichtung des neuen Engiweiher entstandenen Eschheimerweiher zu pachten. Dieses Gebiet pflegt und verteidigt er fortan und legt damit den Grundstein für ein erstes Naturschutzgebiet in Schaffhausen.
- 1940 Die Kantonale Naturschutzvereinigung Schaffhausen (heute Pro Natura Schaffhausen) wird von Carl Stemmler und Willy Huber (Präsident) gegründet mit dem Ziel der Erhaltung von Naturdenkmälern des Kantons Schaffhausen.
- 1946 Gründung des kantonalen Naturschutzamtes. Die Naturschutzkommission der NGSCH ist unabhängig von dieser Instanz.
- 1957 Gründung der Randenvereinigung.
- 1973 Gründung der WWF-Sektion Schaffhausen.
- 1977 Die Kulturlandschaft Randen kommt in das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN).
- 1983 Die Gebiete «Untersee-Hochrhein» und «Rheinfall» werden in das BLN aufgenommen.
- 1984 Beginn des agrarökologischen Projekts «Klettgau» (durch das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und den Kanton Schaffhausen).
- 1987 Gründung der Obstgarten-Aktion Schaffhausen.
- 1993 Die Arbeitsgemeinschaft Kulturlandschaft Randen (KURA) wird durch die Naturschutzvereinigung Schaffhausen, die Vereinigung der Randenbauern, die Gemeinden, weitere Organisationen und den Kanton gegründet.
- 1994 Am 9. Mai veranstalten der Fonds Landschaft Schweiz und die KURA einen Randen-Tag mit Bundesrätin Ruth Dreifuss.
- 1996 Eröffnung des Ökozentrums Schaffhausen;
Eröffnung eines Naturlehrpfades in Merishausen.
- 1997 Das Gebiet «Wangen- und Osterfingertal» wird in das BLN aufgenommen.